

Anton Bruckner Privatuniversität für Musik, Schauspiel und Tanz

Linz, Österreich

Anton Bruckner University for Music, Acting and Dance Arts

Linz, Austria



TECHNISCHE DETAILS - TECHNICAL DETAILS

BAUHERR	<i>CLIENT</i>	LAND OBERÖSTERREICH <i>PROVINCE OF UPPER AUSTRIA</i>
BAUAUFGABE	<i>PROGRAM</i>	UNIVERSITÄT FÜR MUSIK, SCHAUSPIEL UND TANZ <i>UNIVERSITY FOR MUSIC, ACTING AND DANCE ARTS</i>
ZEITRAUM	<i>DATES</i>	WETTBEWERB 12/2008 – ÜBERGABE 08/2015 <i>COMPETITION 12/2008 – DELIVERED 08/2015</i>
GRUNDSTÜCKSFÄCHE	<i>TOTAL SURFACE AREA</i>	16.786 m ²
BEBAUTE FLÄCHE	<i>BUILDING SURFACE</i>	4.188 m ²
NETTONUTZFLÄCHE	<i>NET SURFACE AREA FOR USE</i>	13.600 m ²
KOSTEN	<i>COSTS</i>	52 Mio. EUR
ARCHITEKTEN	<i>ARCHITECTS</i>	ARCHITEKTURBUERO 1 ZT GmbH MATTHIAS SEYFERT, SUSANNE SEYFERT, DIETMAR MOSER
FOTOGRAFIE	<i>FOTOGRAPHY</i>	SIMON BAUER, ROLAND HALBE, MATTHIAS SEYFERT, SUSANNE SEYFERT, CHRISTIAN SCHELLANDER, REINHARD WINKLER

ZUR ARCHITEKTUR - ARCHITECTURAL NOTE

Durch seine geschwungene Form ist die neue Bruckneruni schon von aussen als Ort für Musik, Tanz und Schauspiel zu erkennen. Wie eine Skulptur liegt der organisch geformte Baukörper im Park und wird von 365 hellen vertikalen Lamellen umspielt, die Assoziationen zu Musik wecken und ihn scheinbar mit dem umliegenden Baumbestand verschmelzen. Eine Freitreppe mit Sitzstufen kann für Freiluftkonzerte genutzt werden. Der innere Aufbau ist geprägt durch und einen lichtdurchfluteten geschwungenen Erschließungs- und Luftraum, der das Gebäude als „Fluss“ durchzieht. Das fließende, bewegte Innere mit den vielfältigen Blickbeziehungen begünstigt Kommunikation und wirkt inspirierend.

Die neue Anton Bruckner Privatuniversität ist ein 3-geschossig organisch geformter Baukörper mit zwei Untergeschossen. Die Unterrichtsräume für ca. 850 Studierende und 220 Lehrende befinden sich auf allen Ebenen, im Erdgeschoss befinden sich vier Veranstaltungssäle für insgesamt 600 Besucher. Im 1. Untergeschoss ist die Tiefgarage mit 131 PKW-Stellplätzen.

Die Universität bietet 100 Unterrichts- und Vortragsräume, sechs Ensemblezimmer und zehn Unterrichtssäle für die Bereiche Schauspiel, Tanz und Elementare Musikpädagogik.

Die vier Veranstaltungssäle umfassen einen großen Konzertsaal, einen Orgel- und Kammermusiksaal, ein Studio für die Produktionen der Sparten Schauspiel und Tanz sowie ein Studio für Computermusik und elektroakustisch verstärkte Musik. Zudem stehen 45 Büros, ein Café/Restaurant und eine 800m² umfassende Bibliothek zur Verfügung.

Die Außenabmessungen des Gebäudes betragen entlang der Hagenstraße ca. 140 m, in der Breite ca. 40 m. Die Höhe des Gebäudes über dem angrenzenden Niveau variiert zwischen 15 m und 18 m. Das Gebäude wurde in Passivhaus-Standard errichtet, das heißt hohe Dämmwerte bei allen Bauteilen kombiniert mit einer kontrollierten Be- und Entlüftung der Unterrichtsräume und Konzertsäle.

Through its curved shape the New Anton Bruckner Private University is seen as a place for music, dance and acting- even from the outside. Like a sculpture, the organically shaped building is placed in the park, incircled by 365 bright vertical lamellae who create associations with music and seem to merge the building with the surrounding trees. A large outside staircase with seating steps allows future outside-concerts. Inside, a light-flooded curved air-space runs like a river through the building, connecting all levels. The flowingly, moved inner with its diverse visual relationships and views, benefits communication and creativity.

The New Anton Bruckner Private university is a 3- leveled organically shaped building with two underground levels. Teaching rooms for about 850 students and 220 teachers are located on every level, plus four event halls for 600 visitors on the groundfloor. The underground car park on the first basement floor provides 131 spaces.

The University provides 100 teaching- and lecture -rooms, six ensemble-rooms and ten teaching-halls for Acting, Dance Arts and Elementary Music Pedagogy. The four Eventhalls include a big Concert Hall, an Organ and Chamber Music Hall, a studio for productions from the genres Drama and Dance Arts and a studio for Computermusic and Electronically Amplified Music. Moreover, the building contains 45 offices, a public Café/Restaurant and a 800m² comprehensive library.

The Building's length and width are 140 meters and 40 meters, the height varies between 15 and 18 meters. The University is built to passive-house standard, which means high insulating values for all parts and components, combined with controlled ventilation.

„DIE ARCHITEKTUR ALS RESONANZRAUM“ - INTERVIEW MIT DEN ARCHITEKTEN

*Was waren die Grundgedanken für den Entwurf des neuen Universitätsgebäudes?

Unser Ziel war ein Gebäude, dem man seine musische Nutzung ansieht. Durch seine geschwungene Form ist die neue Bruckneruni schon von außen als Ort für Musik, Tanz und Schauspiel zu erkennen. Wie eine Skulptur oder ein Klangkörper liegt der organisch geformte Baukörper im Park. Er legt sich in die Kurve der Hagenstrasse und öffnet sich zur Natur. Die geneigten Wände widerspiegeln Tanz und Bewegung. Der Baukörper wird von einem hellen Lamellenkleid umspielt. Diese 365 vertikalen Lamellen dienen nicht nur der Beschattung, sondern verleihen dem Gebäude Leichtigkeit und eine besondere, musische Note. Wie ein zarter Vorhang umhüllen sie den skulpturalen Baukörper und lassen diesen scheinbar mit der Landschaft und dem umliegenden Baumbestand verschmelzen. Durch ihre serielle Anordnung wecken sie Assoziationen an Musikinstrumente, was durch die ansteigende Gebäudeform noch unterstrichen wird. Eine große Freiterrasse mit Freitreppe und Sitzstufen kann für Freiluftkonzerte genutzt werden. Passivhausstandard war schon im Wettbewerb für den Neubau gefordert. Daher entwickelten wir einen möglichst kompakten Baukörper, um das Verhältnis Oberfläche zu Volumen gering zu halten. Unser „Fluss“, der lichtdurchflutete geschwungene Erschließungs- und Luftraum, durchzieht das Gebäude und sorgt für beste natürliche Belichtung. Die Aussenbereiche mit Freitreppe, Brunnen, Gastronomie und möblierten Ruheinseln laden zum Verweilen und Natur-Genießen ein.

„ARCHITECTURE AS A RESONATING SPACE“ INTERVIEW WITH THE ARCHITECTS

*What is the basic idea of the New University's concept?

Our aim was to create a building expressing its musical inner life. Because of the curved shape, you will recognize the new Bruckner University as a place for Music, Dance and Acting - even from the outside. Like a sculpture or a sound body, the organically shaped building is placed in the park. Lying in the curve of the Hagenstrasse, it opens towards nature. The inclined walls symbolize dance and movement. For shading, the building is encircled by 365 bright vertical lamellae which also give ease and a special, musical touch to the building. Wrapped in this lamellar dress or light curtain, the sculptural building seems to merge with the surrounding trees. The serial arrangement of the lamellae creates associations with music and musical instruments, underlined by the rising shape of the building's height. A large outside terrace and staircase with seating steps allows future use for outside-concerts. Passive-house standard was required right from the beginning. To minimize the surface-to-volume-ratio, we created a very compact shape for the building. Our „river“ - the huge light-flooded curved glazed air-space - runs through the building and ensures best natural lighting. Outdoor areas with staircase, fountain, restaurant and furnished islands of calm invite you to linger and enjoy nature.



Photos: Roland Halbe



Photo: Roland Halbe



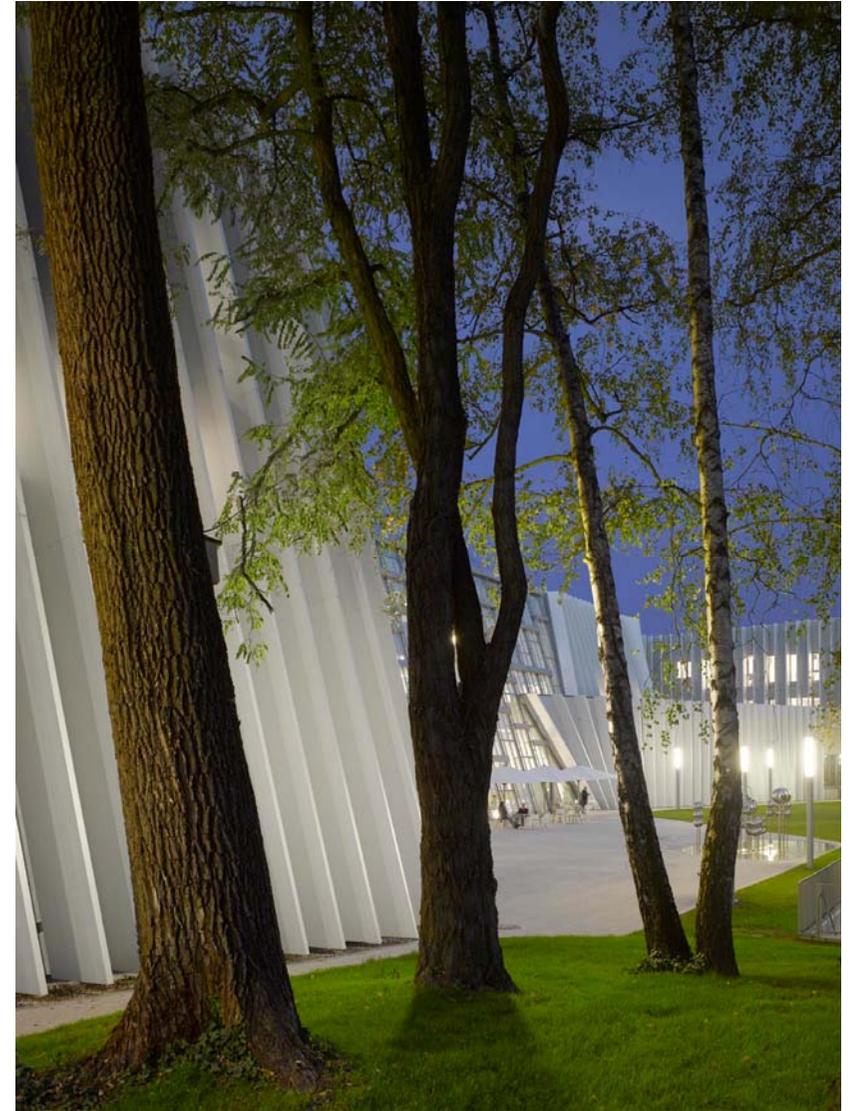
Photo: Matthias Seyfert



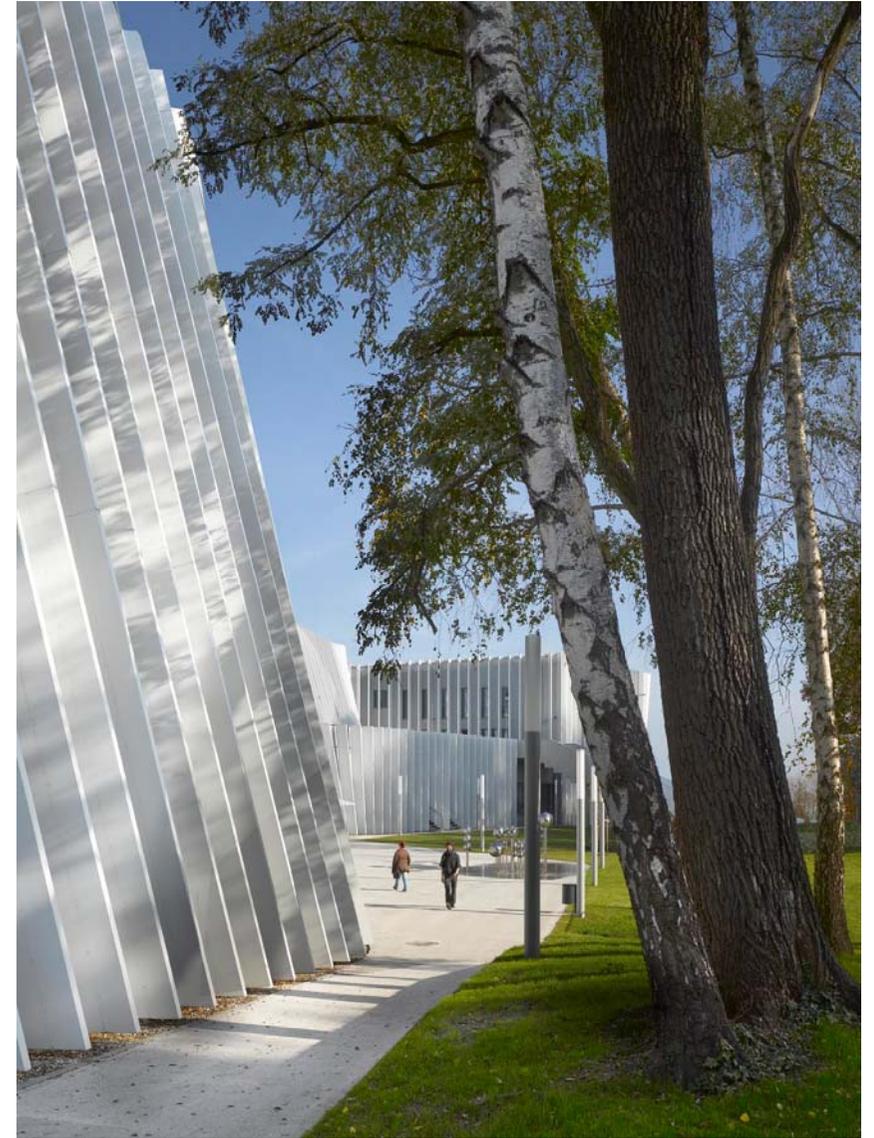
Photo: Simon Bauer



Photo: Simon Bauer



Photos: Roland Halbe



Photos: Roland Halbe



Photo: Susanne Seyfert

„DIE ARCHITEKTUR ALS RESONANZRAUM“- INTERVIEW MIT DEN ARCHITEKTEN

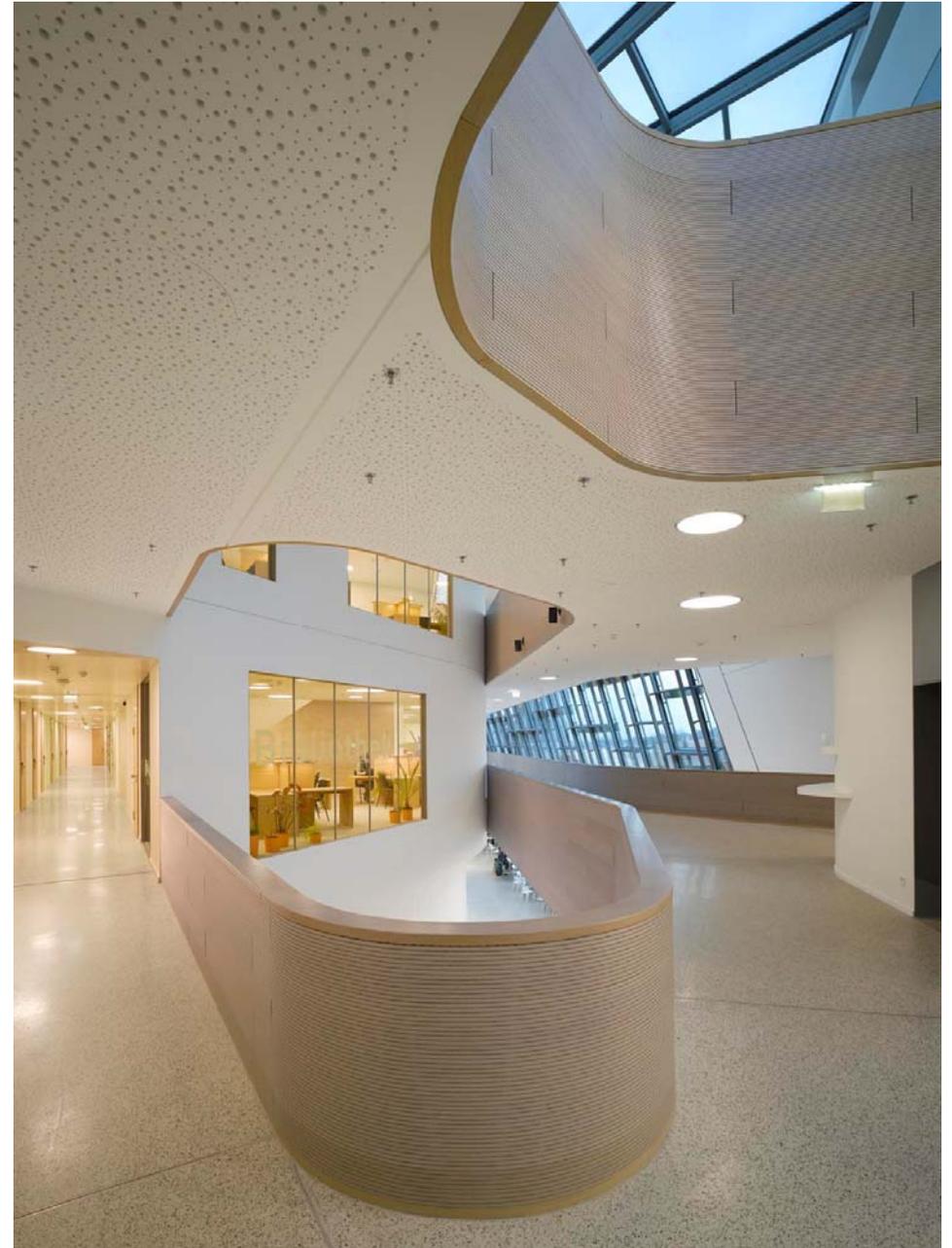
*Wie konzipierten Sie das Gebäudeinnere?

Die musische Geste des Baukörpers und der Lamellenfassade setzt sich im Inneren fort. Dieses ist geprägt von schwungvollen, lichtdurchfluteten und fließenden Raumfolgen, die immer wieder die markanten Blickpunkte Innenstadt, Wald und Pöstlingberg freigeben und die Orientierung erleichtern. Die innere Offenheit mit den vielfältigen Blickbeziehungen soll Kommunikation und Kreativität fördern. Unterstützt wird dies durch ruhige Materialien, runde Leuchten und umlaufende geschwungene Holzbrüstungen, die zudem absorbierend ausgeführt sind. Von Anfang an war Akustik ein ganz großes Thema für uns. Form und Funktion gehen hier ganz stark Hand in Hand - durch die organische Struktur des Baukörpers finden sich im gesamten Gebäude kaum orthogonale Räume, was ein großer akustischer Vorteil ist, da störende Flatterechos vermieden werden. Die akustisch sensiblen Säle werden vom großzügigen Luftraum des Foyers umspielt. Bezüglich der Ausstattung der Innenräume war es uns ein besonderes Anliegen, das Thema der Raumakustik ganzheitlich zu denken und aktiv gestalterisch in unseren Entwurf einzubinden. Die Metapher des hellen Vorhangs der Lamellenfassade haben wir im Inneren in Variationen fortgesetzt, von den individuell justierbaren akustisch wirksamen Vorhängen der Unterrichtszimmer bis zur gewellten, akustisch wirksamen Wandverkleidung der Säle, die wir in Gipsstuckaturarbeit als erstarrten Vorhang entwickelt haben. Akustisch wirkt er nicht nur als Tieftonabsorber, sondern durch seinen unterschiedlichen Radien auch als Diffuser verteilt Schallwellen gleichmäßig im Raum. Letzten Endes war unsere „Welle“ sogar ökonomisch günstiger als herkömmliche akustische Systeme.

„ARCHITECTURE AS A RESONATING SPACE“ INTERVIEW WITH THE ARCHITECTS

*What about the building's interior?

The musical gesture of the building's shape and the lamellae facade is continuing inside. Fluid, curved and light-flooded spatial sequences facilitate orientation and focus on the main fascinating views - Pöstlingberg, Park and Inner City. The inner openness with its diverse visual relationships benefits communication and creativity. Simple materials, round lamps and surrounding curved absorbing parapets underline the structure's inner shape. Acoustics have been a great matter to us right from the beginning. Form and function really follow each other. Due to the organic form of the building, you nearly don't find any orthogonal room - which is a great acoustic benefit, because in this way the dreaded flutter echos - caused by parallel walls - are eliminated. The acoustically sensitive concert halls are surrounded by the huge air-space of the foyer. Regarding the interior furnishing, a holistic way of thinking both room acoustics and design was a special concern of us. We continued the metaphor of the light curtain of the lamellae facade in ever new variations also in the inside - from the individually adjustable acoustically effective curtains of the teaching rooms to the corrugated wall panelling of the concert halls, which we invented as a solidified curtain - a hand made gypsum stucco work. Acoustically this development serves not only as a bass absorber, but also as a diffuser - spreading sound waves evenly throughout the room. Finally our „wave“ has been economically even more favorable than conventional acoustic systems.



Photos: Roland Halbe



Photo: Simon Bauer

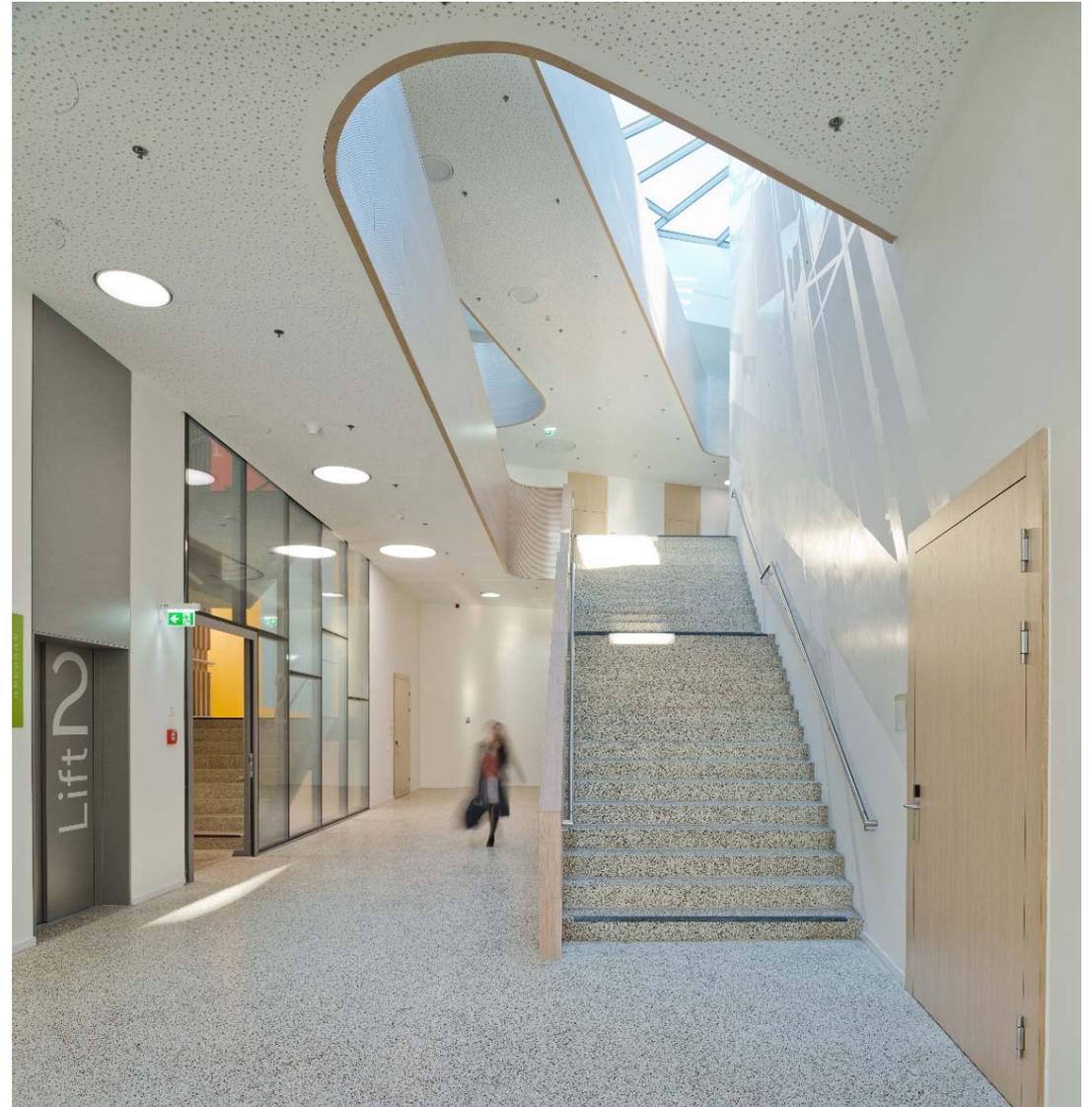
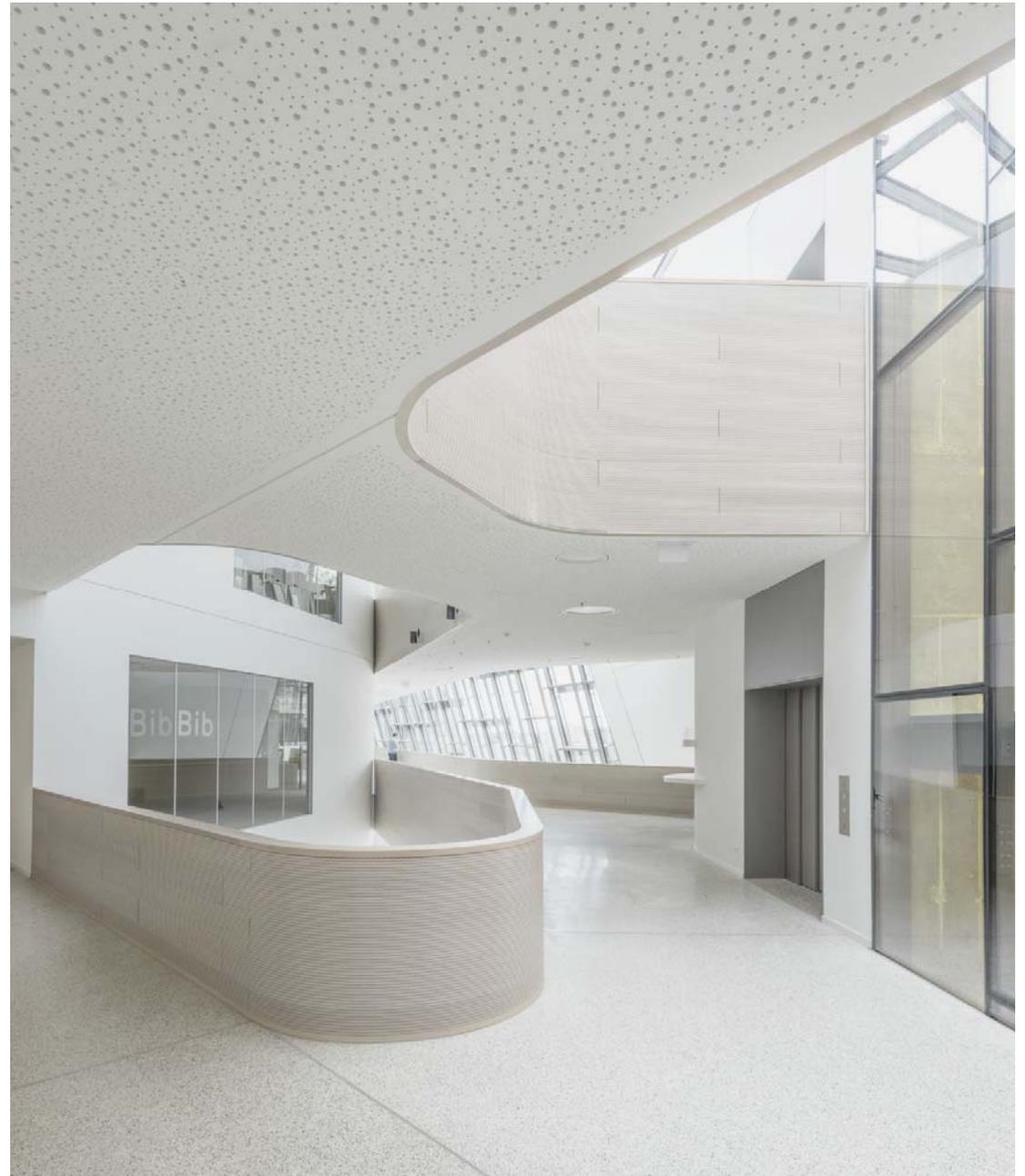


Photo: Christian Schellander/Sto GesmbH



Photos: Simon Bauer



Photo: Simon Bauer



Photo: Simon Bauer

„DIE ARCHITEKTUR ALS RESONANZRAUM“ - INTERVIEW MIT DEN ARCHITEKTEN

*Was hat Sie gereizt, am Architekturwettbewerb teilzunehmen? Woher nimmt man die Energie für so einen komplexen Bau?

Da ich auch Musikerin bin und einst an der Bruckneruni studierte, hat es mich besonders gereizt, ein Haus für Musik zu gestalten. Umso mehr hat es uns gefreut, als wir vor sieben Jahren als junges Linzer Büro den internationalen Wettbewerb gewonnen hatte. Seitdem haben wir uns mit unserem ganzen Herzblut eingebracht. Der Wettbewerbsentwurf und auch die damalige Visualisierung sind verblüffend ähnlich zum jetzigen realisierten Gebäude. Es war unglaublich spannend und auch herausfordernd, diesen komplexen Entwurf umzusetzen. Zusätzlich zur räumlichen Komplexität bestand die technische Herausforderung für uns darin, die akustischen Anforderungen mit denen des Passivhauses in Einklang zu bringen. Um etwas Besonderes zu schaffen, ließen sich alle Projektbeteiligten mitreißen und waren bereit, trotz des strikten Budgetrahmens auch Neuentwicklungen wie die gewellte Wandverkleidung und die Lamellenfassade zuzulassen. Durch diese gute Zusammenarbeit konnte der komplexen Bau mit all seinen hohen Anforderungen in dieser schönen Qualität realisiert werden und die Kosten sogar unter dem Punkt landen.

„ARCHITECTURE AS A RESONATING SPACE“ INTERVIEW WITH THE ARCHITECTS

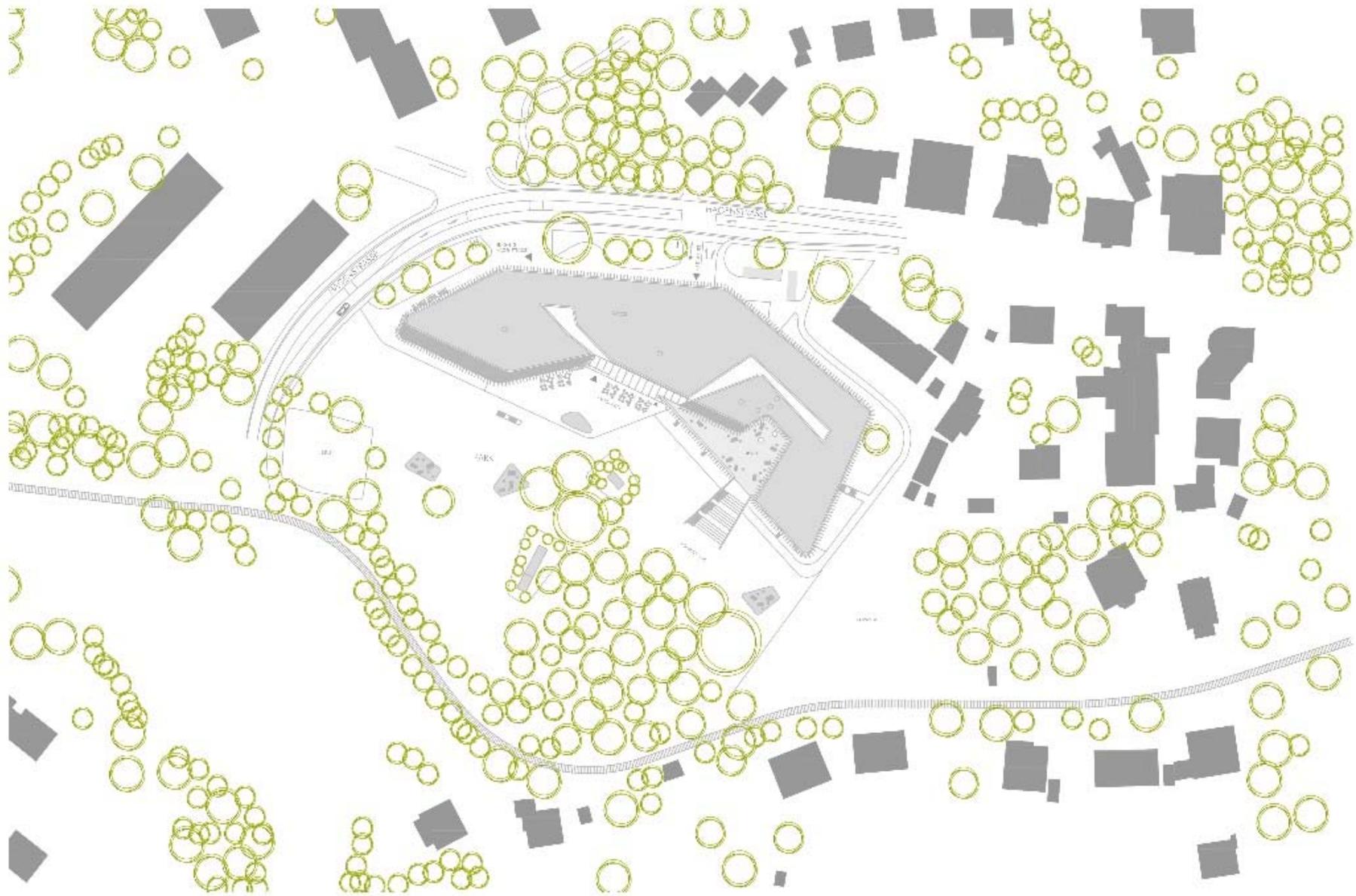
**What was your motivation to participate in this special competition? Planning such a complex building takes a lot of energy. Where did you get it all from?*

As I (Susanne Seyfert) am also a Musician and once studied at the A. B. University, i was highly attracted by the idea of creating a house for Music. Winning the international competition as a young office in Linz seven years ago, we were all the more delighted. Since that time, we have worked on this project with all our heart and soul. The competition design and also the former visualisation are astonishing similar to the present constructed building. Realising this complex design was incredibly exiting and also challenging. In addition to the spacial complexity, the technical challenge was to reconcile acoustic requirements with those of the passive-house standard. For the creation of something special and despite the tight budget, all project participants let themselves be carried away and were even allowing new developments like the lamellae facade and the corrugated wall panelling of the concert halls. Due to this good cooperation, we could realise the complex builing with all its high requirements in such a beautiful quality and even remain below budget.



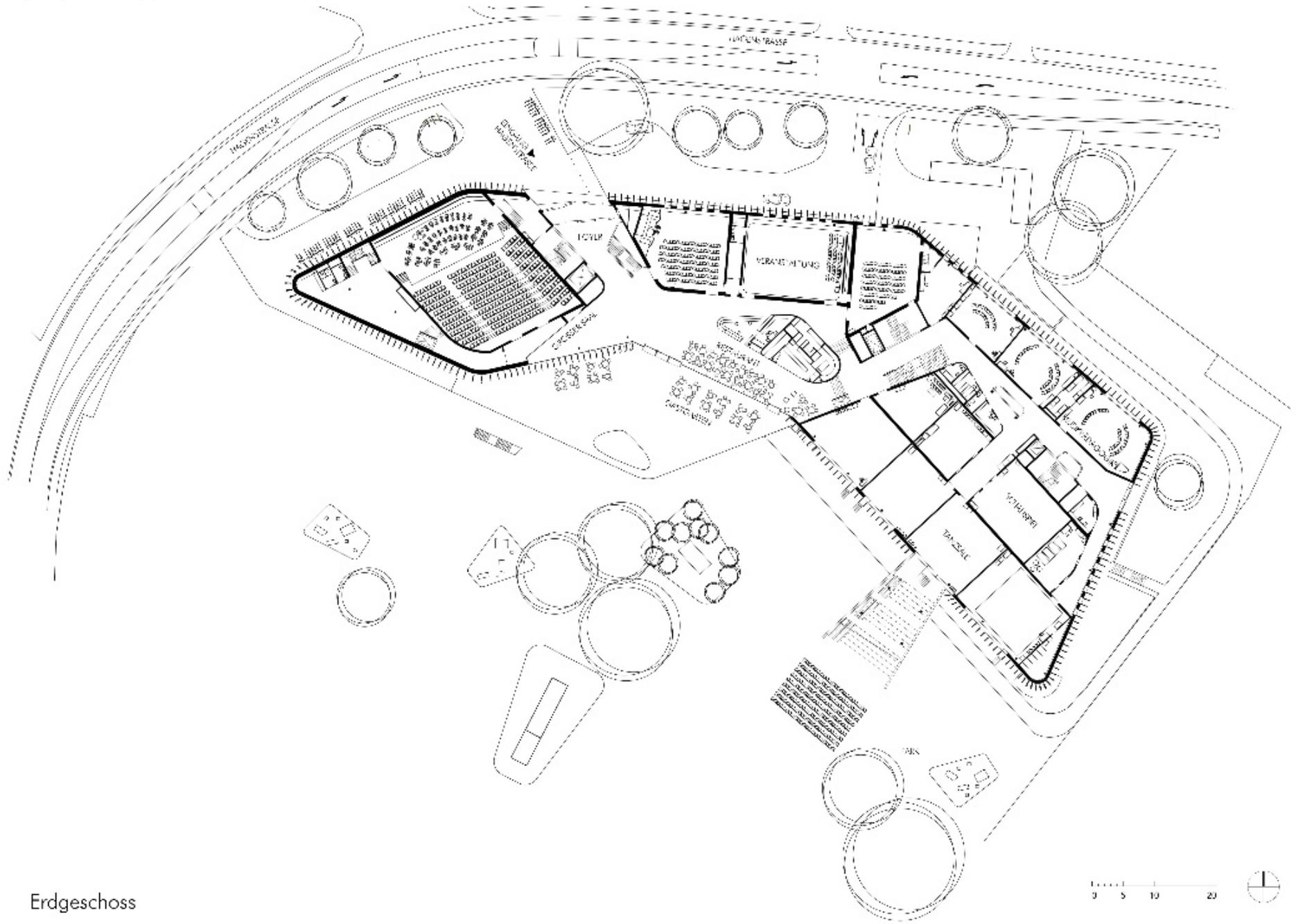
Dietmar Moser, Matthias Seyfert und Susanne Seyfert, Architekturbüro1 ZT GmbH
Photo: Reinhard Winkler

GRUNDRISSE - PLANS



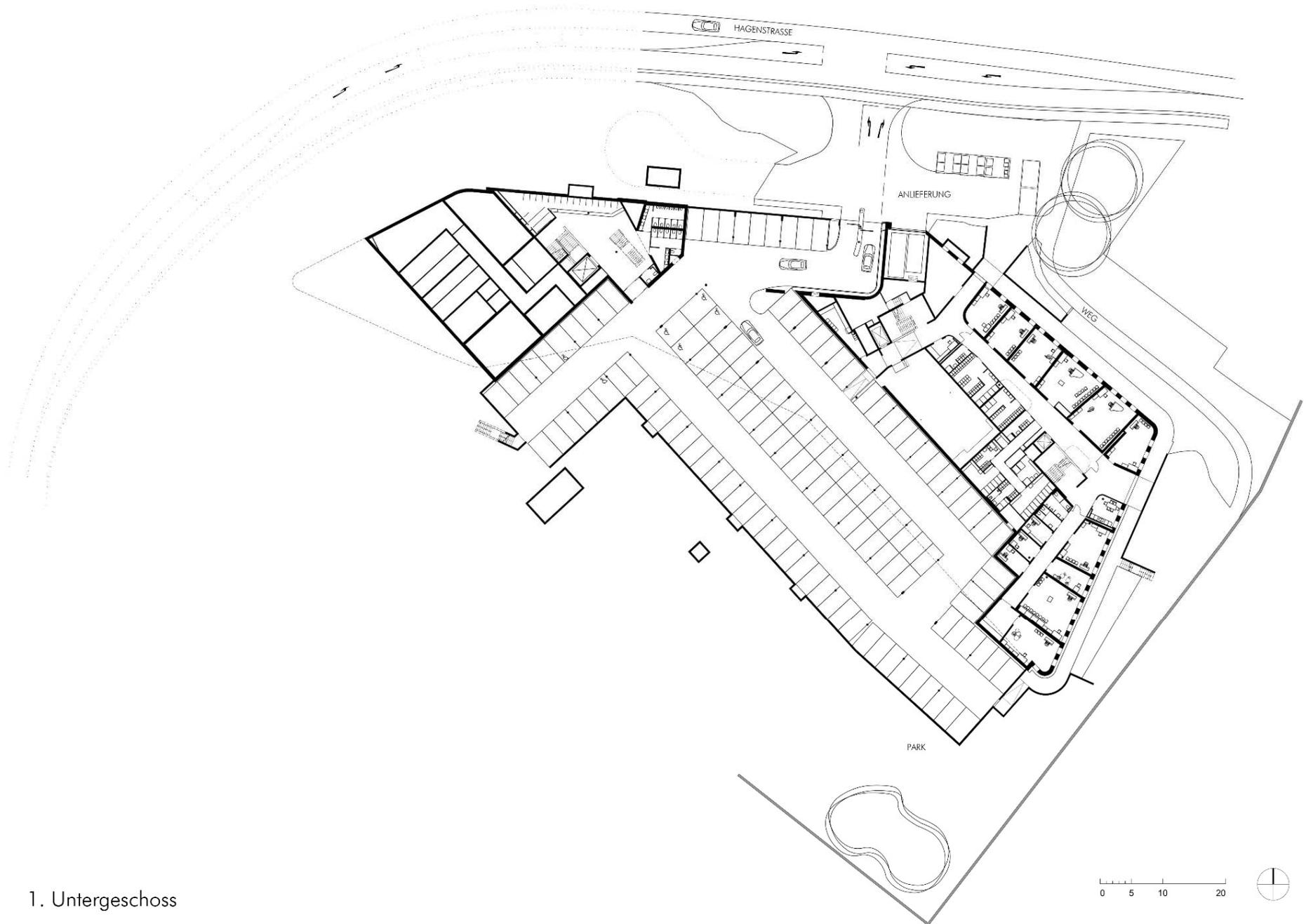
Lageplan

GRUNDRISSE - PLANS



Erdgeschoss

GRUNDRISSE - PLANS

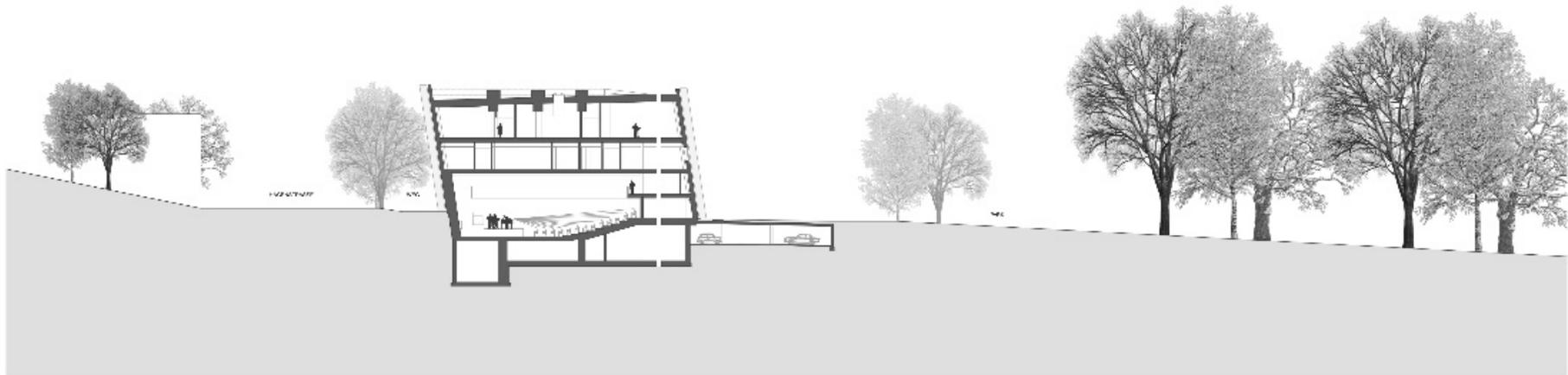


1. Untergeschoss

SCHNITTE - SECTIONS

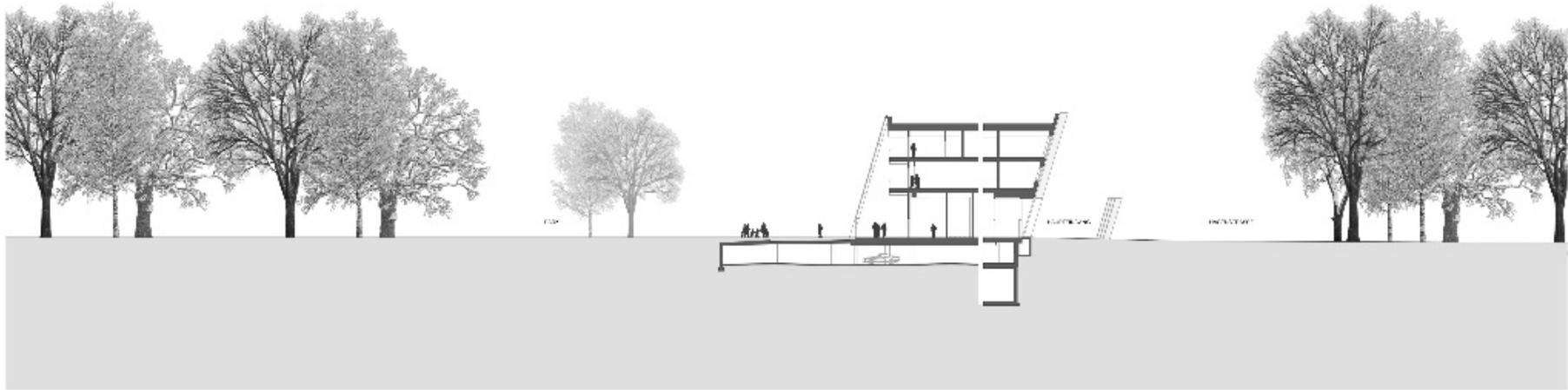


Längsschnitt

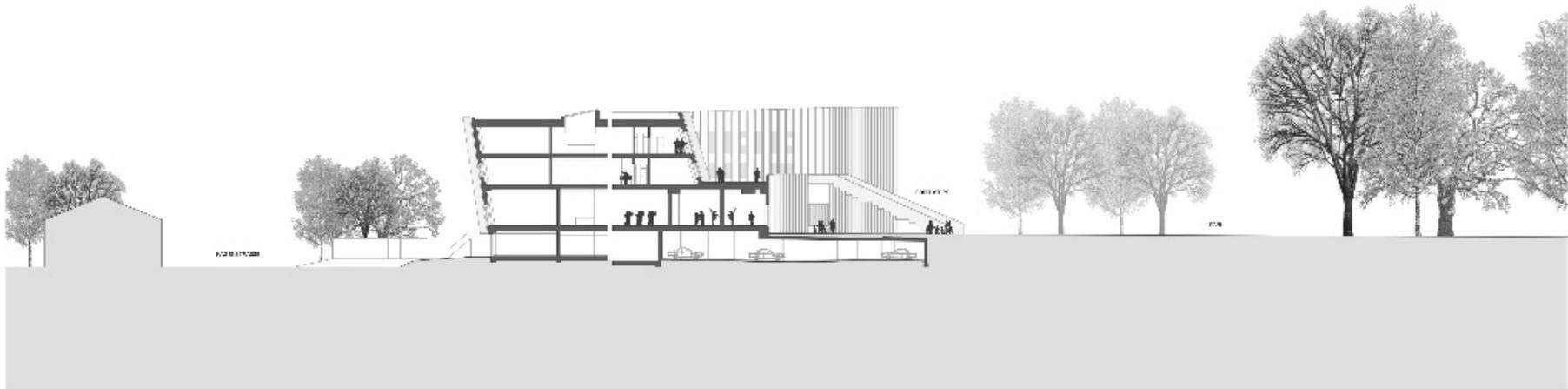


Querschnitt - Großer Saal

SCHNITTE - SECTIONS

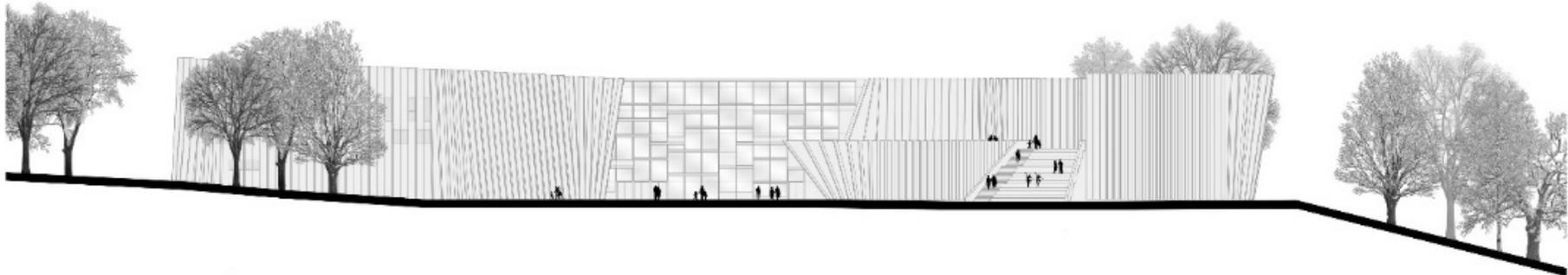


Querschnitt - Haupteingang Südfoyer

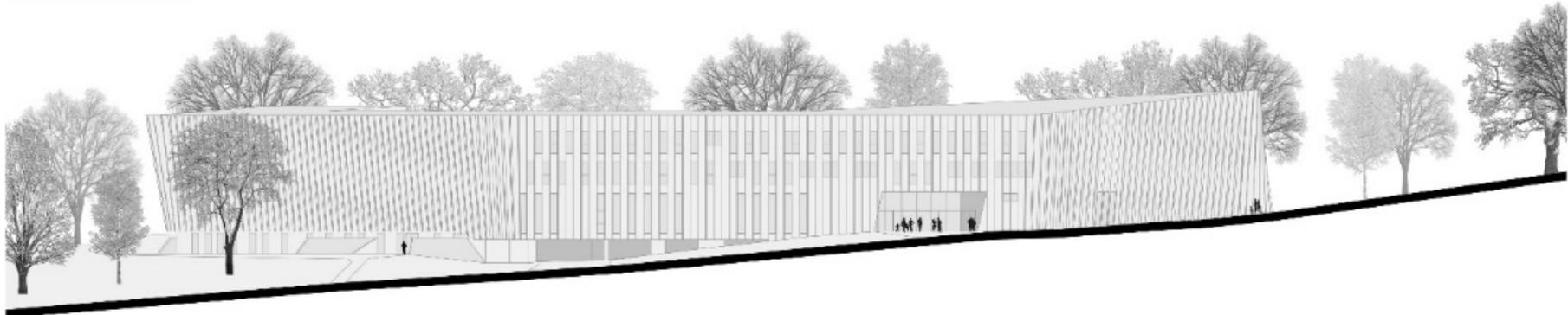


Querschnitt - Freitreppe

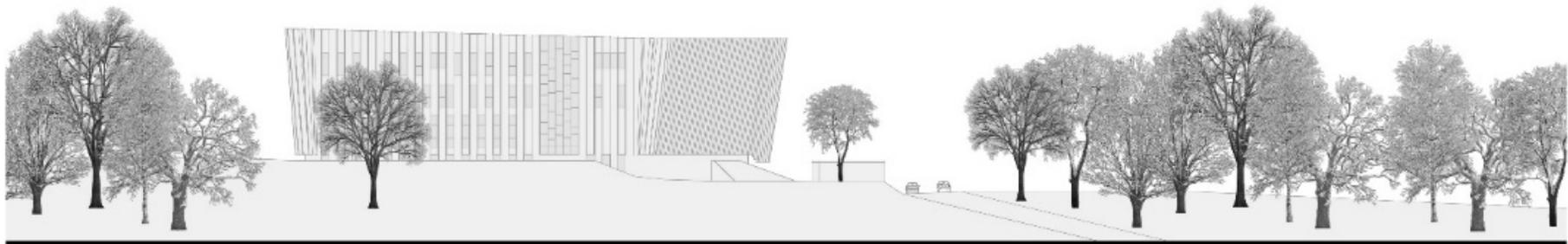
ANSICHTEN - FACADES



Südansicht Parkansicht



Nordansicht Straßenansicht



Ostansicht Stadtansicht

DETAILSCHNITT FASSADE - DETAILED SECTION FACADE

